

1165. Furcht, daß sie um seines Abfalls willen nicht wüßten, Rupert den Bischof von Passau als ihren Diöcesan Bischof zu ehren; und als er nach Verlauf einiger Wochen 570) nach einer kurzen, aber doch nutzbaren 571) Verwaltung von sechzehn Monaten gestorben, urtheilte man lieblos von seinem frühen Tod, als von einer augenscheinlich wohlverdienten Straffe des Himmels.

Nicht beliebter wegen des Verdachts heuchlerischer Verstellung war Albo, 572) seit dem eilften November des Bischofs Rupert von Passau Nachfolger. Unter dessen Regierung, eben zur Zeit, als eines Erbstreits wegen, den nach der reichen Markgräfin von Histerreich Tod, ihr Bruder Graf Gebhard von Sulzbach mit dem hinterlassenen Gemahl, dem Markgraf Engilbert führte, 573) viele Grafen und Herren zu Ried am Inn bey einander geseßen und den Handel vermittelt

1166. hatten, fiel ein ungebundenes böhmisches aus Slaven und andern nordischen Völkerschaften zusammengeraftes Heer in das Land und verheerte 574) alles vom

570) Hansiz in German. sacra tom. I. 324.

571) er hat einen Zehenden aus Layenhänden an die Pfarrkirche zu Meddeln gebracht. (Duellii excerpt. geneal.

Th. I. S. 175.) und eine dem Kloster Alderspach gegebene Hofstatt zu Passau dem dasigen Hochstift lehenbar gemacht. Auch hat er Handel und Wandel begünstigt, und den Bürgern von Amberg, bei welchen großer Erwerbsteiß aufwachte, die Freiheiten bewilligt, die die Regensburger seit undenklichen Zeiten in seinem Hochstift genoßen. S. Oefel. scriptt. rer. Boic. B. I. S. 712.

572) Chron. Reichersb.

573) Urkunde in mon. Boic. B. 2. S. 189.

574) horribilis deo hominibusque odibilis gens. S. autorem

nar.